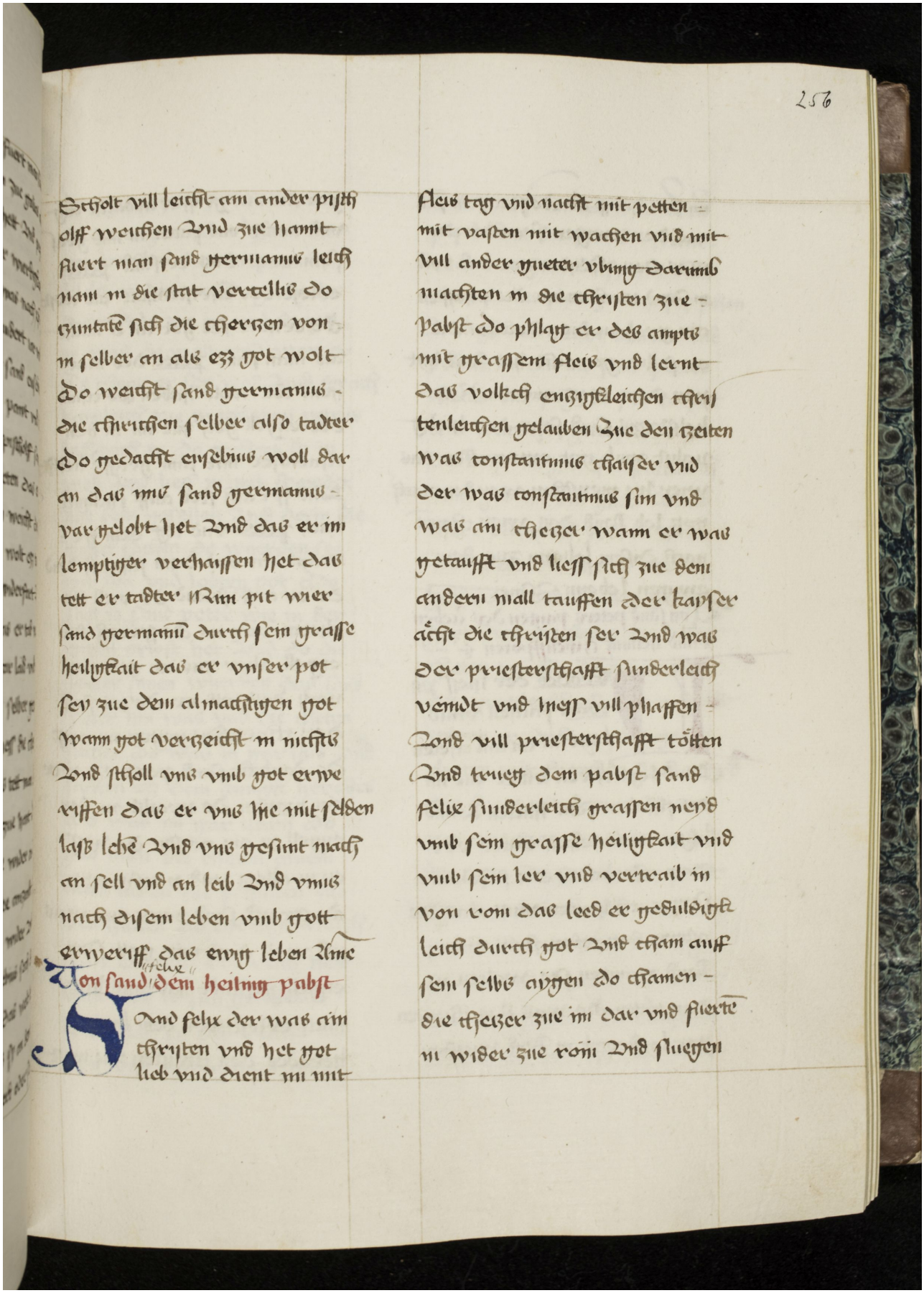
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Scholt vill leichst am ander pristh
olff weichen Vnd zue hannt
fliert man sand germanus leich
nam m die stat vertelhs do
zumtate sich die chertzen von
m selber an als ezz got wolt
do weichst sand germanus -
die chrerichen selber also tadter
do gedachst einsbius woll dar
an das ims sand germanus -
var gelobt het Vnd das er im
lemptiger verhaissen het das
tett er tadter Vm pit wier
sand germanus durch sem grasse
heiligkait das er vnser got
sev zue dem almachtigen got
wann got verzeicht m nichts
Vnd scholl vns vmb got erwe
riffen das er vns lie mit selden
lasb lebe Vnd vns gesimt nach
an sell vnd an leib Vnd vmis
nach disem leben vmb gott
erwerff das ewig leben Amen

Von sand felix dem heilig pabst

Vnd felix der was ain
chrysten vnd het got
lieb vnd dient im mit
fleis tag vnd nacht mit petten -
mit vasten mit wachen vnd mit
vill ander gueter vbung darumb
machsten m die chrysten zue -
pabst do phlag er des ampts
mit grassem fleis vnd lernt
das volkch engzigkleichen chris
tenleichen glauben zue den zeiten
was constantinus chaiser vnd
der was constantinus sim vnd
was ain chetzer wann er was
getaufft vnd liess sich zue dem
andern mall tauffen der kayser
ächt die christen ser Vnd was
der priesterschafft sunderleich
vémdt vnd liess vill phaffen -
Vond vill priesterschafft tötten
Vnd teuerg dem pabst sand
felix sunderleich grassen neyd
vmb sem grasse heiligkait vnd
vmb sein ler vnd vertreib in
von rom das leed er gedulcigkt
leich durch got Vnd cham auff
sein selbs aygen do chamen -
die chetzer zue im dar vnd fierte
m wider zue rom Vnd sluegen